

Newsletter September 2026

Investment-Barometer: Öl und Zinsen als Bremsklötze
DAX: Klappt es dieses Mal endlich?



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG

Königsallee 60 · 40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 540 6660
Telefax: 0211 540 666 99
Email: info@hinkel-vv.de
Website: www.hinkel-vv.de



Newsletter September 2026

Investment-Barometer: Öl und Zinsen als Bremsklötze **DAX: Klappt es dieses Mal endlich?**

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Analysten-Team des Anlegerbriefs berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das out-performance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von +198,7 % versus DAX +175,64 % (Stand: 04.09.2026) erwerbbar.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger gelandet – dieser Spruchklassiker passt hervorragend auf die Performance der USA im Irankonflikt. Das Mullah-Regime sollte schnell in die Knie gezwungen werden, doch damit ist die Supermacht komplett gescheitert. Und jetzt bekommt sie die – vorher genauso prognostizierten – fiesen Nebenwirkungen nicht in den Griff, insbesondere die weitgehende Schließung der Straße von Hormus, die den Ölpreis auf hohem Niveau hält und die Inflation treibt. Man kann nur hoffen, dass die US-Regierung in den Midterm-Wahlen die Quittung für dieses Desaster bekommt.

Aktuell haben mal wieder ein paar Attacken stattgefunden, die am Grundproblem aber nichts ändern. Der Ölpreis (Sorte Brent) ist infolgedessen zwischenzeitlich auf mehr als 95 US-Dollar gesprungen, damit hat er sich für den Moment auf hohem Niveau, zwischen ca. 80 und 100 US-Dollar eingependelt. Für Trump ist das brandgefährlich, denn das facht die In-

flation an – und die Markttrenditen. Die Rendite von 30-jährigen US-Bonds war im Juni über die markante Marke von 5 % gesprungen und hat seitdem weiter zugelegt, auf zuletzt knapp 5,3 %. Die Anleger macht die Mischung zunehmend nervös, das hat nun zu größeren Gewinnmitnahmen geführt.

Saisonal ist das passend, denn mit dem September hat eine des Öfteren schwache Phase an den Börsen begonnen. Sofern allerdings keine größeren negativen geopolitischen Ereignisse eintreten, könnten sich dadurch Kaufchancen ergeben. Denn das Konjunkturmilieu hat sich gerade in Deutschland trotz allem aufgehellt (siehe S. 3), was sich zuletzt in einer robusten Performance von Nebenwerten gezeigt hat. Das macht Hoffnung auf einen positiven Jahresausklang – sofern neue Schocks ausbleiben.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen zum
langfristigen Outperformer
Value-Stars-Deutschland-Index-
Zertifikat

scannen Sie gerne den
nachstehenden QR Code



Investment-Barometer: Öl und Zinsen als Bremsklötze

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen wöchentlich unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab.

KONJUNKTUR In Deutschland hat die Preissteigerungsrate im August weiter zugelegt, aber nur moderat von 2,8 auf 2,9 %. In der Eurozone sieht es etwas schlechter aus, da wurde mit 3,3 % (+0,4 Prozentpunkte) ein Mehrjahreshoch markiert. Noch ist das keine existenzielle Gefahr für den Aufschwung, aber eine baldige Entspannung am Ölmarkt wäre hilfreich.	
SENTIMENT Jetzt führt die in Summe positive Börsenentwicklung doch zu einem Umdenken: In der AAI-Umfrage ist die Bullenquote von 32,9 auf 39,7 % gestiegen und liegt damit erstmals seit Mitte Juli wieder über der Bärenquote, die von 44,4 auf 37,6 % (Rest neutral) gefallen ist. Da der Fear & Greed Index aber Angst anzeigt, bleibt das Kaufsignal bestehen.	
MARKTTECHNIK Die DAX-Konsolidierung weitet sich doch aus, damit könnte es auf einen Test des Ausbruchniveaus hinauslaufen. In einer Seitwärtskonsolidierung auf hohem Niveau befindet sich nach wie vor auch die Nasdaq, lediglich der Dow verteidigt bislang das Aufwärtsmomentum (siehe unten). Insgesamt zeigt der Indikator damit weiter eine Seitwärtstendenz an.	
GESAMT Der Ölpreis hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Das facht die Inflation an und in der Folge auch die Anleiherenditen, die die Anleger langsam nervös machen. Insgesamt hat das pünktlich zum Septemberbeginn für eine Konsolidierungstimmung gesorgt. Unser Trendsignal zeigt aber noch nach oben.	

Dow Jones: Kleine Konsolidierung im Aufwärtstrend

Mit dem Ausbruch über das vorherige Allzeithoch (1) hat der Dow seinen mittelfristigen Aufwärtstrendkanal (2) erneut bestätigt. Vom neuen Hoch (3) aus gab es zuletzt eine kleine Konsolidierung, die aber mit einem kurzfristigen Doppeltief (4) schon enden könnte.



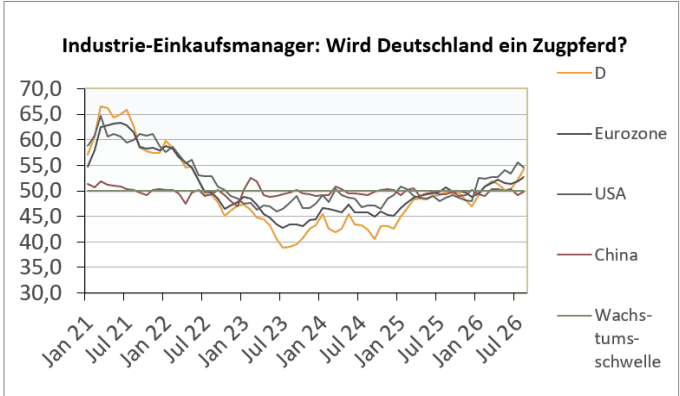
DAX: Klappt es dieses Mal endlich?

Der Ukrainekrieg mit dem Energiepreis- und Inflationsschock war die große Trendwende für die deutsche Wirtschaft und insbesondere für die Industrie, die in den Rezessionsmodus verfiel und im Nachgang dort verharrte. Es gab in den letzten Jahren zwar mehrere Anläufe, um zurück in den Wachstumsmodus zu finden, doch das geopolitische Störfeuer hat die Erholung mehrfach abgewürgt. Aktuell sieht es so gut aus wie lange nicht, doch hält der gestartete Aufwärtstrend dem Gewürge im Irankonflikt stand?



Trump würgt ersten großen Erholungsversuch ab

Es dauert, bis Unternehmen so markante und belastende Ereignisse wie den Energiepreisschock von 2022 verarbeiten. Die deutsche Industrie befand sich infolgedessen sowohl 2023 als auch 2024 im Rückwärtsgang, bevor sich dann Anfang 2025 eine deutliche Besserung abzeichnete (siehe Abbildung). Dann kam allerdings die Zolloffensive von Trump, die recht explizit auch die deutsche Exportwirtschaft angegriffen hat, und die Wachstumskräfte erlahmten erneut und wichen einer Stagnation.



Quelle: HSBC, ISM, China Federation of Logistics & Purchasing, Markit

Ist das die Wende?

Es ist aber nicht so, dass die Unternehmen einfach auf die Weltwirtschaft starren und auf eine Erholung hoffen. Auf mikroökonomischer Ebene finden viele Anpassungsprozesse statt, um auch in dem geänderten Umfeld zurück in den Wachstumsmodus zu finden. Da in jüngster Zeit auch die Bundesregierung den Eindruck erweckt, dass sie zumindest versucht, den Reformstau und die mangelhafte Infrastruktur anzugehen, hat sich die Lage im laufenden Jahr deutlich aufgehellt. So befindet sich der deutsche Industrie-Einkaufsmanagerindex mit zuletzt 54,3 Punkten **klar im Expansionsmodus und auf dem höchsten Stand seit mehr als vier Jahren**. Flankiert wird das Ganze durch einen positiven Trend in 2026 sowohl in der Eurozone insgesamt als auch in den USA.

Fazit

Nach einer ungewöhnlich langen und schwierigen Phase könnten sich die Expansionskräfte in der deutschen Industrie im laufenden Jahr endlich wieder durchsetzen, was auch für den DAX sowie für den deutschen Aktienmarkt insgesamt eine gute Nachricht wäre. Leider gibt es noch ein „aber“: Sollten sich die negativen Entwicklungen (insb. Ölpreis), die aus dem ungelösten Irankonflikt resultieren, noch deutlich länger ziehen oder gar verschärfen, könnte das den Trend erneut abwürgen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Herausgeber:

[HINKEL & Cie.](#)

[Vermögensverwaltung AG](#)

Königsallee 60

40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 540 666 0

Fax: +49 211 540 666 99

email: info@hinkel-vv.de

website: www.hinkel-vv.de



Redaktion:

[Anlegerbrief Research GmbH](#)



Haftungsausschluss:

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Risikohinweise:

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. Sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikats bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf www.ls-tc.de in der Rubrik „Service“) erfolgen.

Charts

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.lp-software.de) erstellt.